

SITZUNGSPROTOKOLL

Nr. 13

- Gemeinderat -

vom 7. April 2005

Niederschrift über die **13. Sitzung** des Gemeinderates am **Donnerstag, den 7. April 2005**, im Sitzungssaal des Gemeindeamtes Volders.

---

**Beginn:** 20.00 Uhr

**Ende:** 22.15 Uhr

---

**GR-Fraktion:** **Anwesende Gemeinderatsmitglieder:**

---

**"Gemeindefürer Volders -  
Liste 1"**

Bgm. Harb Max  
Vzbgm. Meixner Walter  
GV Mag. Stauder Wilfried  
GR Hoppichler Ferdinand  
GR Markart Elisabeth  
GR Dr. Klausner Johannes  
GR Pleschberger Herbert

**"Wir Volderer"**

GV Moriel Hubert  
GR Junker Gerhard  
GR Angerer Gertraud

**"Gemeinsam für Volders"**

GV Dipl.-Ing. Wessiak Horst  
GR Frischmann Josef  
GR Mag. Sieberer Manuela

**"Zuerst für unsere Gemeinde -  
SPÖ Volders"**

GV Gasser Christian  
---

**"Grüne Liste Volders"**

GR Mag. Krug Andreas

**"Wirtschaft und Arbeit"**

GR Mag. Dierl Richard

---

**Schriftführer:** Gem.Sekr. Wurzer Josef

---

## **T A G E S O R D N U N G**

- 1.) Vorlage der Niederschriften über Sitzungen des Gemeinderates  
Nr. 11 vom 23.2.2005 und  
Nr. 12 vom 17.3.2005.

### **Bericht / Anträge Finanzausschuss:**

- 2.) Seniorenheim Wattens; Erwerb von Pflegebetten.
- 3.) Gewerbegebiet Mils.
- 4.) Gemeindesaal; Bewirtschaftungsvertrag für den „Saal Volders“.

Neuaufnahme in die Tagesordnung:

- 5.) Kindergarten Volders:
- a) Festlegung der Anzahl der Gruppen im Kindergartenjahr 2005/2006.
  - b) Festlegung des Beitrages für auswärtige Kinder.

Anträge / Anfragen / Allfälliges (§ 42 TGO 2001).

## **BESCHLÜSSE/BERATUNG**

Bgm. Harb begrüßt die Mitglieder des Gemeinderates, einen Zuhörer und eine Pressevertreterin (TT) sehr herzlich zur Sitzung. Er stellt in der Folge fest, dass GR Baumann nicht zur Sitzung erschienen ist. Gründe dafür kenne er nicht. Die Beschlussfähigkeit sei aber gegeben. Anschließend leitet er zur Tagesordnung über.

Bgm. Harb stellt den Antrag, die Tagesordnungspunkte 5) a) + 5) b) nachträglich in die Tagesordnung aufzunehmen und zu behandeln und zwar:

- 5.) Kindergarten Volders:
- a) Festlegung der Anzahl der Gruppen im Kindergartenjahr 2005/2006.
  - b) Festlegung des Beitrages für auswärtige Kinder.

**Beschluss: Einstimmig wird dem Antrag, die Tagesordnung wie angeführt abzuändern bzw. zu ergänzen, stattgegeben.**

zu 1) **Vorlage der Niederschriften über Sitzungen des Gemeinderates Nr. 11 vom 23.2.2005 und Nr. 12 vom 17.3.2005.**

Der Wortlaut der Niederschriften Nr. 11 vom 23.2.2005 und Nr. 12 vom 17.3.2005 wird zur Kenntnis genommen und einstimmig genehmigt. Anschließend erfolgt dessen Unterfertigung.

Bericht / Anträge Finanzausschuss:

zu 2) **Seniorenheim Wattens; Erwerb von Pflegebetten.**

GV Mag. Stauder teilt mit, dass die Marktgemeinde Wattens bis zum 11.4.2005 nun definitiv eine Entscheidung der Gemeinde Volders benötigt, ob man sich nun am Seniorenheim in Wattens beteiligt oder nicht. Für ihn sei nach wie vor die Lö-

sung mit Wattens die beste. Nicht geklärt sei die Angelegenheit mit der Mehrwertsteuer. Es gebe jedoch positive Signale, dass diese gegebenenfalls nicht zu bezahlen ist. Hier gehe es doch um einen Betrag von rund 300.000,- Euro. Auch über die Vertragslaufzeit (50 Jahre?) müsse noch mit Wattens gesprochen werden. Diesbezüglich sei man gesprächsbereit, habe man ihm gegenüber signalisiert. Vielleicht gebe es hier eine Verlängerungsoption.

Zur Frage von GV Moriel, wie viele Betten Volders bekommen werde, meint GV Mag. Stauder, dass man mindestens 15 Betten wolle, es aber auch 20 sein könnten. Sollten es weniger als 15 Betten sein, gelte die Vereinbarung nicht mehr.

GV Dipl.-Ing. Wessiak meint, man sollte den Beschluss auch so fassen. Die Lage des Seniorenheimes sei für Volderer ideal. Die Sache wegen der Vertragsdauer solle man unbedingt weiter verfolgen bzw. solle das im Schreiben an die Nachbargemeinde auch enthalten sein.

### **Beschluss:**

Nach weiteren Wortmeldungen wird der Wortlaut des Schreibens an die Nachbargemeinde Wattens im Wesentlichen wie folgt einstimmig festgelegt:

**Die Gemeinde Volders teilt mit, dass sie sich an den Kosten für die Erweiterung des Seniorenheimes in Wattens gemäß den vorgelegten Plänen und den zwischen Herrn Amtsdirektor Dr. Schmadl und Herrn GV Mag. Stauder besprochenen Prämissen beteiligt. Das Ersuchen wäre, dass der Gemeinde Volders zumindest 15, wenn möglich 20 Betten, zugeteilt werden. Ein allfälliges Entgegenkommen hinsichtlich der Vertragsdauer würde die Gemeinde Volders sehr begrüßen.**

**GV Mag. Stauder wird beauftragt, weiter mit der Marktgemeinde Wattens in dieser Sache zu verhandeln.**

Index: Seniorenheim Wattens, Erwerb von Pflegebetten / Schreiben an M.Gde. Wattens

zu 3)

### **Gewerbegebiet Mils.**

Bgm. Harb bringt dem Gemeinderat ein Schreiben zur Kenntnis (vom 7.3.2005), das vom Bürgermeister der Gemeinde Mils an Frau Landesrätin Dr. Anna Hosp, abschriftlich aber auch an Volders und die Nachbargemeinden Tulfes und Baumkirchen ergangen ist. Darin wird den angeführten drei Gemeinden angeboten, für einen Zeitraum von fünf Jahren ab Fertigstellung der Gewerbeparkserweiterung 20% des zu erwartenden jährlichen Kommunalsteueraufkommens, das wären geschätzt € 35.000,-, zweckgewidmet für Verkehrsinfrastrukturmaßnahmen im noch festzulegenden Planungsgebiet bereitzustellen. Ein Verteilungsschlüssel wäre noch auszuarbeiten. Bgm. Harb meint dazu, dass er der Auffassung sei, dass man sich mit Geld nicht abspeisen lassen sollte. Der Grünzonenplan zwischen Mils und Volders sei vom Land mehrfach abgeändert worden, um das Gewerbegebiet Mils zu ermöglichen. Mit dem „Hödnerhof“ sei eine zusätzliche Verkehrsbelastung entstanden. Nun soll dieses Gebiet noch erweitert werden. Nach Ansicht der Gemeinde Mils trage das jetzt unterbreitete Angebot dazu bei, die Verkehrsbelastung zu entschärfen. Entstanden sei dieses Angebot nach einer Besprechung der betroffenen Nachbargemeinden im Beisein von Frau Landesrätin Dr. Hosp. Er habe jedoch keinerlei Zugeständnis seinerseits in irgendeiner Richtung gegeben. Die Frage sei, wie man jetzt auf dieses Schreiben antwortet.

GV Mag. Stauder meint, es sei schon schlimm, dass sich jetzt die Gemeinde Gedanken darüber machen müsse, wie der überregionale Verkehr abgewickelt werden soll. Es sei grundsätzlich falsch, dass in jeder Gemeinde ein Gewerbegebiet entsteht. Langfristig sollten überörtliche Gewerbegebiete ausgewiesen (er nennt als Beispiel Hall West) und die Kommunalsteuer auf die Gemeinden aufgeteilt werden. Volders sollte vom Land ein Verkehrskonzept und langfristige Lösungen einfordern (überörtliche Gewerbegebiete, dauerhafte Aufteilung der Kommunalsteuer). Verhindern könne man wahrscheinlich die Erweiterung nicht mehr, jedoch solle man den Standpunkt der Gemeinde darstellen. Besonders müsse man darauf hinweisen, dass eine Verkehrslösung gefunden werden muss. Jedenfalls könne es nicht sein, dass man fünf Jahre aus einem Topf Geld bekomme und dann nichts mehr. Es sollte der Vorstand damit beauftragt werden, ein solches Schreiben zu verfassen.

GV Dipl.-Ing. Wessiak erklärt, es hätte Volders in den letzten Jahren alles daran gesetzt, keine „Bandstadt“ entstehen zu lassen (geschlossenes Konglomerat von Siedlungen und Gewerbegebieten) und Grünzonen zu erhalten. Mils mache genau das Gegenteil und setze die Betriebe in den Grüngürtel zwischen Mils und Volders, obwohl Mils andere Gebiete zur Verfügung gehabt hätte (z.Bsp. Gebiet Heis). Gesehen werde nur der finanzielle Aspekt, der raumordnerische Gedanke gehe dabei völlig unter. Der eingeschlagene Weg sei der falsche und auch ein Fehler und man sei dabei, diesen ein zweites Mal zu wiederholen. Der Vorschlag, Geld bereitzustellen, sei wohl sehr nett, löse die Probleme aber sicher nicht. Grundsätzlich sollten Gewerbegebiete im Bereich von Autobahnanschlussstellen angesiedelt werden bzw. dort, wo die Infrastruktur bereits vorhanden sei. Es sei an der Zeit, eine Grundsatzdiskussion zu beginnen und das Problem an der Wurzel zu lösen. In diesem Sinne sollte sich die Gemeinde gegenüber Mils und auch den Nachbargemeinden äußern. Zumindest hätten die bisherigen Widerstände der Gemeinde dazu geführt, dass wenigstens über Lösungen nachgedacht werde.

Vzbgm. Meixner sieht derzeit keine Lösung, wie ein Verkehrsproblem mit Geld gelöst werden könnte? Verkehr werde nicht weniger, weil man dafür ein Geld bekomme. Kritik müsse man gegenüber dem Land äußern. Es gebe wohl eine überörtliche Raumordnung, die allerdings niemand interessiere und nur am Papier vorhanden sei und es gebe einen Grünzonenplan, der ohne Rücksprache mit den Nachbargemeinden einfach abgeändert werde. Wie dilettantisch man in der Planung vorgehe, zeige, dass es im Milser Gewerbegebiet jetzt wohl Bushaltestellen gebe, entlang des Bundesstraße aber nicht einmal einen Gehsteig. Grundsätzlich sei auch er dafür, dass man Gewerbegebiete dort hin stelle, wo Autobahnanschlüsse bestehen. Man könne aber auch sagen, man solle dort Anschlüsse herstellen, wo Gewerbegebiete bestehen. Man müsse jedoch realistisch sein und erkennen, dass das Gewerbegebiet – auch die Erweiterung – nicht mehr zu verhindern seien. Die Kritik müsse jedoch auch an das Land gehen, denn dieses sei in dieser Sache sträflich leichtsinnig.

GV Moriel ist der Ansicht, dass im Moment diese Vorschläge über Gewerbegebiete an geeigneten Stellen der Gemeinde Volders jetzt nicht wirklich weiter helfen würden. Prüfen müsse man, wie man in der Sache konkret vorgehe. Wahrscheinlich könne man nichts mehr tun. Für Mils liege das Gebiet ideal, für Volders sei es ein Nachteil. Diese Vorschläge mit den überörtlichen Gewerbegebieten könne nur das Land umsetzen.

GR Mag. Dierl findet es richtig, dass es eine Unterteilung geben sollte in Gegenden und Dörfer, die auf Wohnqualität setzen und Gebiete, die prädestiniert seien für Gewerbegebiete. Leider seien schon an unmöglichsten Stellen im Lande solche Gewerbegebiete entstanden, verkehrstechnisch mühsam erschlossen. Tatsa-

che sei, dass es das Gewerbegebiet Mils jetzt gebe und dass man versuchen müsse, verkehrsmäßig eine Lösung zu finden. Andererseits müsse man – wie vorgeschlagen - dem Land diesen Weg mit überörtlichen Konzepten aufzeigen.

In weiteren Wortmeldungen wird aufgezeigt, dass es verkehrstechnisch eine Lösung gebe und zwar mit einer Straßenführung auf der Nordseite des Inn. In Tirol könne nicht jedes Dorf eine Umfahrung haben, denn die Umfahrung sei bei uns die Autobahn. Überlegen müsse sich hier das Land etwas, aber auch die Milser. Volders müsse seinen Standpunkt jedenfalls artikulieren (GV Stauder). Zahlungen an die durch das Gewerbegebiet von Mils betroffenen Gemeinden müssten auch nach dem Fünfjahreszeitraum weitergehen, denn die Probleme würden nach fünf Jahren nicht aufhören. Eine Straßenführung auf der Nordseite des Inn sei sinnvoll und technisch sicher machbar (GR Krug). Als besonders schlimm wird auch die Staubplage im Bereich der Fa. Arno in Mils gesehen. Hier müsse dringend etwas geschehen (GR Pleschberger). Bezüglich dieser Staubplage habe man kürzlich im Rahmen einer Verhandlung versichert, dass durch Verlegung der Betriebszufahrt – über das neue Gewerbegebiet – eine Verbesserung eintreten müsste. Ansonsten werde eine Waschstraße vorgeschrieben (Bgm. Harb). Zu wenig Widerstand geleistet habe die Gemeinde Volders im Jahre 1997, als Bestrebungen für eine Errichtung des Gewerbegebietes Mils erstmals bekannt wurden. Zumindest habe das Land Tirol die Problematik auf Grund der ständigen Stellungnahmen der Gemeinde Volders jetzt doch erkannt und der eingelangte Brief der Gemeinde Mils zeuge davon, dass man sich mit dem Thema auseinandersetzt. Auch die Teilung von Kommunalsteuereinnahmen sei bislang noch nicht zur Diskussion gestanden, jetzt aber doch. Man müsse in dieser Richtung weitermachen, wenn man auch letztlich zu einer pragmatischen Entscheidung kommen werde müssen (GV Wessiak). Trachten müsse man jedenfalls, dass das Bild zur Karlskirche durch die Bebauung auf der gegenüberliegenden Seite nicht beeinträchtigt wird (GV Wessiak). Verhindern könne man auch den 2. Teil des Gewerbeparks in Mils nicht, wie auch der 1. Teil damals durch Altbürgermeister Posch nicht zu verhindern gewesen wäre und nicht vergessen sollte man, dass auch Arbeitsplätze dort geschaffen werden (GV Gasser). Die Gefahr eines Zusammenwachsens sei nicht gegeben, da der Inn dazwischen sei. Auch von Wattens erhalte man keine anteiligen Kommunalsteuern, obwohl dort durch Swarovski und andere Firmen sicher gleichfalls eine Verkehrsbelastung ausgehe. Auch Volders würde durch Betriebe andere Gemeinden belasten. Eine Verhinderung der Erweiterung sei also nicht angebracht, vielmehr das Suchen nach einer gemeinsamen Lösung (GV Gasser). Das Ausweisen von Gewerbegebieten in jeder Gemeinde Tirols müsse der Vergangenheit angehören und man werde überörtliche Lösungen finden müssen, wo es auch zu einer Aufteilung der Steuern komme. Wie wolle man sonst diesen Dingen in den beengten Tälern beikommen? Vergangenheit sei Vergangenheit, Lösungen müsse man für die Zukunft präsentieren. Einen Beitrag für die entstehenden Belastungen müsse man schon andenken können (GV Stauder). Andenken müsse man auch das Regionalbahnkonzept, welches über Hall hinaus bis nach Wattens reichen müsse. Hier solle man ebenfalls bereits jetzt unsere Vorschläge einbringen (GR Krug). Prüfen müsse man, ob bei einer so großflächigen Gewerbegebietsausweisung nicht auch eine Umweltverträglichkeitsprüfung notwendig sei (GV Moriel).

Abschließend und zusammenfassend meint Bgm. Harb, dass man im Sinne der bisherigen Wortmeldungen mit guten Argumenten versuchen werde, eine bestmögliche Lösung zustande zu bringen, gemeinsam mit Mils und gemeinsam mit dem Land Tirol. Die endgültige Stellungnahme werde man mit dem Gemeinderat dann sicher noch abstimmen.

Index: Gewerbegebiet Mils, Schreiben der Gemeinde Mils / Zahlung?

zu 4) **Gemeindesaal; Bewirtschaftungsvertrag für den „Saal Volders“.**

Bgm. Harb verweist auf den Beschluss in der letzten GR-Sitzung vom 17.3.2005, bei der man der Meinung war, den Bewirtschaftungsvertrag für den „Saal Volders“, vorerst nicht zu kündigen. Es sei in der erwähnten Sitzung aber der Wunsch geäußert worden, dem Gemeinderat nochmals Gelegenheit zu geben, die Angelegenheit ausführlich in einer Sondersitzung zu diskutieren.

Diese Gelegenheit wird in der Folge von den Mitgliedern des Gemeinderates ausführlich wahrgenommen. Unter anderem zeigt sich GR Frischmann von den derzeitigen Bedingungen bzw. der momentanen Bewirtschaftung des Saales nicht sonderlich zufrieden. Er meint, es müsste eventuell anders machbar sein, dass nämlich die Vereine bei den Veranstaltungen selber Ausschank und Ausspeisung durchführen. Bei einer solchen Regelung würde den Vereinen bei den Veranstaltungen deutlich mehr Geld bleiben. Zur Zeit seien die Preise, die vom Bewirtschafter verlangt werden, einfach für viele zu teuer. Bgm. Harb meint, eine solche Regelung sei nicht zu empfehlen. Längerfristig würde innerhalb der Vereine kaum mehr jemand zu finden sein, der diese Aufgabe übernimmt. Auch würde dies einen Küchenumbau erfordern und eine Person, welche die Aufsicht über Geräte, Geschirr, usw. übernimmt. Zudem würde es zahlreiche Veranstaltungen geben (Kulturveranstaltungen, Ausstellungen, etc.), wo man dann keinen Bewirtschafter hätte. GR Frischmann meint, es könnte sehr wohl z.Bsp. der Bauernladen oder ein Cateringservice die Bewirtschaftung übernehmen. GV Dipl.-Ing. Wessiak schlägt vor, zumindest über diese Vorschläge weiter nachzudenken und nicht von vornherein eine solche Regelung auszuschließen. Frau GR Mag. Sieberer übt Kritik an der derzeitigen Preispolitik im Saal. Für sie sei unverständlich, warum man gleiche Preise verlange wie z.Bsp. beim Jagerwirt bzw. auf der Krepperhütte. Man müsse den Saal nicht reinigen, auch nicht das WC, Getränke müsse man sich teilweise selber holen (Selbstbedienung), also verstehe sie nicht, warum vieles so teuer sei. Zu dem von GV DI Wessiak vorgetragenen Vorschlag (siehe auch GR-Sitzung vom 17.3.2005, Pkt. 14), die Benützungsbedingungen für den Saal zu ändern, nämlich den Veranstalter darin zu verpflichten, mindestens 14 Tage vor einer Veranstaltung den Pächter schon verständigen zu müssen (statt 3 Tage) und auch die Anregung von GV Moriel, das Rauchen im Saal zu verbieten, aber einen Raucherraum einzurichten, meint Bgm. Harb, dass man dies später noch behandeln bzw. diskutieren könne.

Abschließend an die zahlreichen Wortmeldungen zu diesem Tagesordnungspunkt begrüßt Bgm. Harb die sehr offen geführte Diskussion und verspricht, sich weiter in dieser Sache Gedanken zu machen. Man werde bei nächster Gelegenheit wieder dieses Thema aufgreifen.

Index: Gemeindesaal, Bewirtschaftungsvertrag für den „Saal Volders“

**Neuaufnahme in die Tagesordnung:**

zu 5) **Kindergarten Volders:**

a) **Festlegung der Anzahl der Gruppen im Kindergartenjahr 2005/2006.**

Vzbgm. Meixner teilt mit, dass von 80 angeschriebenen Kindern letztlich von den Eltern nur 40 Kinder für den Herbst im Kindergarten eingeschrieben wurden. Da ca. 50 Kinder im Kindergarten verbleiben werden, sei mit einer Zahl von 90 Kinder im Herbst zu rechnen, meint er. Bei 5 Gruppen würden dann im

Schnitt nur mehr 18 Kinder auf eine Gruppe entfallen, bei 4 Gruppen wären es 22,5 Kinder, wobei 25 Kinder pro Gruppe erlaubt seien. Man müsse also die Entscheidung treffen, ob man im Herbst mit 5 oder nur mehr mit 4 Gruppen den Betrieb im Kindergarten weiterführe. Bei 4 Gruppen hätte dies zur Folge, dass man 1 Tante und 1 Helferin weniger hätte.

GV Mag. Stauder stellt fest, dass also die Ausweitung der Öffnungszeiten auch keine Änderung bewirkt habe.

GV Dipl.-Ing. Wessiak fragt sich, was der Grund sein könne, dass nur 40 Kinder gemeldet worden wären? Er schlage vor, dass man die Eltern, die kein Kind gemeldet hätten, anschreibt und ihnen die Frage stellt, welche Gründe für die Nichtanmeldung ausschlaggebend gewesen seien.

**Beschluss: Diesem Vorschlag von GV Dipl.-Ing. Wessiak wird zugestimmt. Den Eltern ist ein Fragebogen zuzusenden. Der Tagesordnungspunkt wird einstweilen vertagt.**

Index: Kindergarten, Festlegung der Anzahl der Gruppen (2005/2006)?

b) **Festlegung des Beitrages für auswärtige Kinder.**

**Beschluss: Über Vorschlag von Bgm. Harb wird einstimmig beschlossen, diesen Tagesordnungspunkt zu vertagen.**

Index: Kindergarten, Festlegung des Beitrages für auswärtige Kinder?

**Anträge / Anfragen / Allfälliges (§ 42 TGO 2001).**

Bgm. Harb erinnert nochmals an die Einladung der Heimatbühne Volders für einen Besuch der Uraufführung des Stückes „Jörgl's Schnaps-Idee“ am 16. April 2005 und bittet um zahlreichen Besuch.

Der Schriftführer:

***Josef Wurzer eh.***

Bürgermeister:

***Max Harb eh.***

Bgm.-Stellvertreter:

***Walter Meixner eh.***



**Daten zur 13. GR-Sitzung vom 7.4.2005:**

nicht anwesend waren:	GR Baumann Gerd (ohne Ersatz)
Ersatz:	-
Beschlüsse:	5
davon einstimmig:	5
nicht einstimmig:	-
Anfragen:	-
Informationen:	-
Angelobungen:	-
Gäste:	-
Zuhörer:	1
Pressevertreter:	1
Sitzungsdauer:	2 Stnd. / 15 Min.